

Pfarreinblicke

KATH. PFARREI LIEBFRAUEN ZÜRICH

Neuanfang



Fasten- und Osterzeit 2024

Wenn also jemand in Christus ist,
dann ist er eine neue Schöpfung:
Das Alte ist vergangen,
siehe, Neues ist geworden.

2 Kor 5,17

Impressum

Herausgeber

Katholische Pfarrei Liebfrauen Zürich

Redaktion

Seelsorgeteam

Layout

Urs Huber, uhu typographic, Wetzikon

Titelbild

Adobe Stock

Redaktionsanschrift

Kath. Pfarrei Liebfrauen Zürich

Zehnderweg 9, 8006 Zürich

043 244 75 00

info@liebfrauen.ch

www.liebfrauen.ch

Druck

Druckerei Sieber AG, Hinwil

Auflage

900 Exemplare | Abgabe gratis

1. Ausgabe | Februar 2024

EDITORIAL

Neuanfang	2
-----------------	---

FOKUSTHEMA NEUANFANG

Mit Jesus Christus immer wieder neu beginnen	3
--	---

RÜCKBLICK

Rosenkranzknüpfen	5
Musik im Festgottesdienst an Epiphanie, 6. Januar	6
Rorate	7
Abschied von Vikar Pater James Puthuparampil OIC	8
Ikonen-Atelier an Liebfrauen	9

AUSBLICK

Agenda und Angebote	10
Kalender Kirchenmusik	12
Gottesdienste Fasten- und Osterzeit	14
Erwachsenenfirmung	18
Palmbinden	19
Erstkommunion	19
Firmung	20
Wallfahrt mit Maiandacht	21

DURCHBLICK

Nicht immer eine frohe, aber immer eine gute Botschaft	22
Passionskonzert	23
Leseentdeckungen im Quartier: die Jesuitenbibliothek Zürich am Hirschengraben	24
Rezept Hl. Hildegard von Bingen	25
Comic Hl. Bruder Klaus	26

PINNWAND

Wir suchen Freiwillige	28
------------------------------	----

Neuanfang

Liebe Pfarreiangehörige,
liebe Freunde der Pfarrei Liebfrauen



Nichts ist so konstant wie die Veränderung. Diese alte Lebensweisheit wird dem griechischen Philosophen Heraklit zugesprochen (ca. 500 v.Chr.).

Nur etwas ändert sich nicht: Der Absolute, Gott, bleibt für ewig derselbe. Ewig sind seine Pläne, ewig seine Wahrheiten, ewig seine Liebe.

Die ganze Schöpfung jedoch, das heisst das Weltall, die Erde und letztlich auch der Mensch sind einem konstanten Wandel ausgesetzt. Auf den ersten Blick tönt das positiv. Immer wieder entsteht Neues, das Überholte wird verbessert oder manchmal ganz ausrangiert. Neues beginnt, die Dinge entwickeln und verändern sich. Das macht doch Sinn? Wir hoffen zum Guten: Denn auf den zweiten Blick bedeutet neu nicht automatisch auch gut.

Betrifft dieser Wandel uns selbst, da tun wir uns manchmal schwer. Da regt sich innerer Widerstand. Denn der Mensch liebt Sicherheit. Wir möchten wissen, was auf uns zukommt. Wir hängen an Vertrautem und haben uns an Bekanntes und Bewährtes gewöhnt. Und nun soll sich dies verändern!? Neues benötigt oftmals viel Kraft, denn wir haben uns darauf einzulassen, uns umzustellen und daran zu gewöhnen.

In diesem Sinne wurde der Pfarrbrief angepasst. Er heisst neu PfarrEinsblicke und kommt in veränderter Gestalt und neuem Inhalt daher. Wir hoffen, Sie haben am Heft Freude.

Auch eine Pfarrei verändert sich, hier und dort geschehen laufend kleine Veränderungen. Ob sich die Dinge für Sie zum Guten entwickeln?

Auf Ihre Rückmeldung sind wir gespannt!

Ihr Pfarrer

Pfr. Martin Scheibler

Mit Jesus Christus immer wieder neu beginnen

Wenn wir unser Leben betrachten gibt es bestimmte Momente, in denen wir uns heute anders verhalten würden. Es gibt Worte, die wir nicht hätten sagen sollen. Gesten, wie eine Umarmung, die wir nicht in der Lage waren zu schenken. Handlungen, die falsch waren. Eine Versöhnung, die nicht stattfand. All die Momente sind vergangen, wir können sie nicht mehr nachholen. Die Zeit läuft unaufhaltsam, sie vergeht und kommt nicht wieder.

Wenn wir in unserem Leben spät zum Glauben gekommen sind, kann das auch schwierig sein. Wir erkennen, dass wir viel Zeit mit unnötigen Dingen verloren und verschwendet haben. Dem ist sich der hl. Augustinus (354–430) nach seiner Bekehrung bewusst geworden.

Erkenntnis über Verpasstes schmerzt. Mit diesem Schmerz wendete sich der hl. Augustinus in seiner Not mit den folgenden Worten an Gott: «Spät habe ich dich geliebt, o Schönheit, so alt und doch so neu, spät habe ich dich geliebt! Und siehe, du warst in meinem Innern und ich draussen. Du warst bei mir, aber ich nicht bei dir» (Confessiones). Solche Erfahrungen gehören zum Leben jedes Menschen. Denn der Mensch, wie heilig er auch sein möge, bleibt in seiner Natur nach immer begrenzt und unvollkommen. Was tun wir mit solchen Erinnerungen? Wohin gehen wir mit unserem Schmerz?

Wir dürfen uns Gott zuwenden, er lädt uns ein: «Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken» (Mt 11,28). Der Herr weist uns nie ab. Jedem Reumütigen schenkt er in seiner Liebe einen Neuanfang. «Wenn jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung. Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden» (2 Kor 5,17).

Der Blick ist in Dankbarkeit nach vorne, auf Gott zu richten. In Gott erfahren wir die Liebe der göttlichen Barmherzigkeit. Eine Liebe, die sich über unseren Schmerz beugt, ihn zu lindern, uns davon zu befreien. Gott will mit seiner unendlichen Vollkommenheit unsere Unvollkommenheit heilen, mit seiner Reinheit unsere Unreinheit, mit seiner Weisheit unsere Torheit, mit seiner Kraft unsere Gebrechlichkeit.

Mit Jesus Christus immer wieder neu beginnen

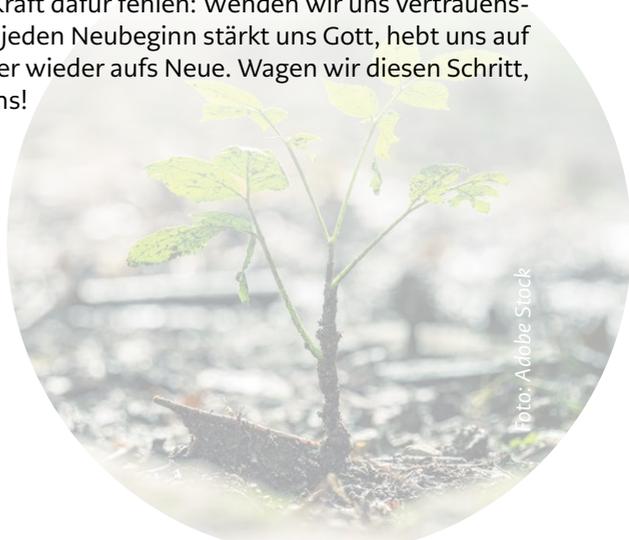
Wenn wir unsere Fehler vor Gott bekennen und bereuen, kennt seine Barmherzigkeit keine Grenzen: Nie stösst er uns Menschen von sich, nie wird er unserer Untreue müde, nie verweigert er uns die Verzeihung. Stets ist er bereit, uns wieder aufzunehmen. Nie kommt er auf unser Unrecht zurück, stets reicht er uns die Hand, um uns zu helfen.

Im Sakrament der Versöhnung erfahren wir diesen Neuanfang in besonderer Weise. Das Sakrament erneuert unsere Beziehung mit dem Herrn und der Kirche. Wenn wir es zulassen, umhüllt der Herr unsere Seele, gelangt in ihr Inneres, reinigt und gestaltet sie neu und heiligt sie. Es ermöglicht einen wahren Neubeginn, befreit und heilt uns von Belastungen aus früheren Zeiten. Es löst uns von negativen Bindungen, stärkt und belebt uns, den Weg mit Gott in Entschiedenheit und Freude neu zu gehen. Die Wirksamkeit des Sakramentes erstreckt sich nicht nur auf Vergangenes, sondern auch auf die Zukunft. Wie in ein Heilbad eingetaucht, gewinnt die Seele neue Kraft.

Gott ist treu und barmherzig. Nie lässt er uns fallen. Seine Antwort auf unser Verfehlen ist die Versöhnung. In Jesus Christus erhält der Mensch Heil und ein neues Leben. «Durch seinen Tod hat er unseren Tod vernichtet und durch seine Auferstehung das Leben neu geschaffen» beten wir in der Osterpräfation.

Was für ein Trost, was für eine Hoffnung für uns schwache Menschen. Sollte uns die Kraft dafür fehlen: Wenden wir uns vertrauensvoll an den Herrn. Für jeden Neubeginn stärkt uns Gott, hebt uns auf und kräftigt uns, immer wieder aufs Neue. Wagen wir diesen Schritt, der Herr wartet auf uns!

Martin Scheibli, Pfarrer



Rosenkranzknüpfen

Der Monat Oktober ist traditionell dem heiligen Rosenkranz geweiht. Zum Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz haben wir am 7. Oktober in Gemeinschaft einen Rosenkranz geknüpft.

Dasselbe Miteinander, das beim gegenseitigen Helfen stattfand, ereignet sich im gemeinsamen täglichen Rosenkranzgebet in der Krypta unserer Pfarrei.

Währenddem wir die schönen Perlen für den eigenen Rosenkranz aussuchten, fragten wir uns vielleicht: Was ist eigentlich der Rosenkranz? Was bedeutet er für mich und warum bin ich heute überhaupt hier? Papst Benedikt erklärt «Wenn man den Rosenkranz betet, durchlebt man immer wieder die wichtigen und bedeutsamen Augenblicke der Heilsgeschichte; man durchläuft die verschiedenen Etappen der Sendung Christi».

Nach dem greifenden Handeln beim Knüpfen, ist das Rosenkranzgebet hoffentlich ein Stück begreifbarer geworden.



Das Seelsorgeteam



Musik im Festgottesdienst an Epiphanie, 6. Januar

Die Vokalmusik an Liebfrauen mit ihrem Spiritus Rector Bernhard Pfammatter hat wieder einmal getan, was sie immer wieder tut: Werke in der Liturgie aufführen, die niemand kennt. Beispiele gefällig? Allerseelen 2023, Heinrich Ignaz Franz Biber (1644 – 1704), Requiem in f-moll; Weihnachten 2023, Franz A. Stockhausen (1792 – 1868), Messe à quatre Parties en Choeur (eine Zürcher Erstaufführung) und eben Epiphanie 2024. Als Komponist mit Weihnachtsmusik zum Zuge kam Alberich Mazak (1609 – 1661). Aus einer tschechischen Familie aus Oberschlesien stammend, früh in Musik unterrichtet, 1629 als bereits graduerter Philosoph bei den Zisterziensern Heiligenkreuz eingetreten, zum Priester geweiht und 1636 ebenda zum Cantor Chori bestellt. Er erarbeitet sich einen Ruf als Organist und Komponist und gilt als typischer Vertreter des Frühbarocks im österreichischen Einflussgebiet.

Gregor Ehrsam,
Hauptorganist

Partiturseite Mazak
aus der Ausgabe
von Konrad Ruhland,
München 1981

Peregrinatio Bethlehemica
Alberich Mazak

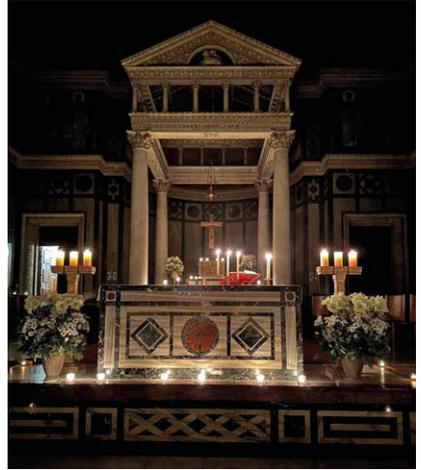
Orgel Bassoinstrument

1. Ein Kind ge-born zu Bethlehem, des freuet sich Jerusalem.
2. Gelobt seist Du, Herr Jesus Christ, das Du uns Mensch geworden bist. Jerusalem.

1-2. O Christ, wach auf, steh auf und lauf zum Kindelein, zum Krippelein, zum Kindelein zum Krippelein, zum Je-su-lein lauf, zum Kindelein, zum Krippelein, zum Kindelein zum Krippelein, zum Müt-ter-lein lauf.

Rorate

Früh am Morgen haben wir im Dezember bei Kerzenlicht drei eindrucksvolle Rorate-Messen gefeiert. Es geht bei diesen Messen jedoch um mehr als schöne Gefühle. Denn da ist der Ruf «Rorate caeli desuper, et nubes pluant justum!» (Tauet, ihr Himmel, von oben, ihr Wolken, regnet herab den Gerechten!), der diesem Gottesdienst seinen Namen gegeben hat. Man bereitet sich auf die Ankunft des Herrn vor, der Licht in das Dunkel bringt. Dieses Licht möchte in unsere Herzen hineinleuchten und die Finsternis der Welt hell machen. Komm, Herr Jesus, Maranatha, sehnsuchtsvoll erwarten wir Dich!



Das Seelsorgeteam

Fotos: Generalvikar Luis Varandas



Abschied von Vikar Pater James Puthuparampil OIC



Im April 2022 kam Pater James Puthuparampil OIC direkt aus Indien nach Liebfrauen, um per 1. Mai die Nachfolge von Markus Vogel als Vikar anzutreten. Pater James lebte sich in der Schweiz schnell ein. Mit seinem sanften und stets freundlichen Wesen knüpfte Pater James schnell Kontakte mit vielen Gläubigen, die in Liebfrauen nach Gott und einem seelsorgerischen Rat oder einem Gespräch suchten. Wir danken Pater James für seine offene, immer

freundliche und ruhige Art, mit der er auf alle Menschen zugegangen ist. Seine liebevolle Hinwendung und sein offenes Ohr für Nöte und Anliegen werden uns in guter Erinnerung bleiben.

Beim festlichen Apéro nach der Heiligen Messe konnte sich am Sonntag, 10. Dezember, die versammelte Gemeinde von Pater James verabschieden. Es war eine freudvolle und zugleich ruhige Atmosphäre, die den Raum umhüllte, so wie man dies in der Gegenwart von Pater James erfahren kann.

Wir wünschen Pater James von Herzen Gottes Segen auf seinem weiteren Weg in der Pfarrei Herz Jesu Wiedikon und danken für seinen Dienst, den er an Liebfrauen geleistet hat und den er im Weinberg des Herrn weiter begeht.

Pfarrer Martin Scheibli und das Seelsorgeteam

Ikonen-Atelier an Liebfrauen

*Mein Gott ist dunkel und wie ein Gewebe
von hundert Wurzeln, welche schweigsam trinken.
Nur, dass ich mich aus seiner Wärme hebe,
mehr weiss ich nicht, weil alle meine Zweige
tief unten ruhn und nur im Winde winken.*

Rainer Maria Rilke



Die Bildverehrung ist in der orthodoxen Kirche ein tiefverwurzelter Bestandteil der Liturgiefeier. Vom altgriechischen Wort «Eikon» abgeleitet, welches Abbild bedeutet, wird dieser Begriff bewusst für das ostkirchliche Heiligenbild verwendet. Ikonen sind religiöse Bilder, die ihren heiligen Charakter über streng eingehaltenen Farben und Formen zum Ausdruck bringen. Dem Betrachter wird das Wort Gottes nicht allein über die Schrift, sondern auch über das Bild vermittelt. Nach dem orthodoxen Glauben ist dies Ausdruck der göttlichen Offenbarung.

In seinem Gedicht erörtert der Lyriker Rainer Maria Rilke den Gedanken, weshalb die alten Ikonen in Russland so schlicht und streng in den Formen und Farben sind, im Gegensatz zu den religiösen Malereien grosser Künstler. Seine Erklärung sinngemäss: Eigentlich ist es die Pflicht eines Künstlers, bei der Gestaltung seiner Darstellungen so zurückhaltend wie möglich zu sein. Denn letztlich sind es die Betenden, welche das Bild zum Leben und zum Sprechen bringen. Der Künstler stellt sich sozusagen zurückhaltend zur Verfügung.

Nicola Siemon, Sozialarbeiterin

Ikonen – Atelier an Liebfrauen

Dienstag 14.00 – 17.00 Uhr

Mittwoch 17.00 – 19.00 Uhr, freies Zeichnen und Malen

Samstag 9.30 – 12.30 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

Anmeldung: info@liebfrauen.ch



Agenda und Angebote

F Ü R I H R E A G E N D A

Mo	4. März	19.00 – 20.30 Uhr	Vortrag von Prof. Dr. Dr. Dieter Hattrup
Di	5. März	9.00 – 11.00 Uhr	Ökum. Zmorge für alle
Fr	8. März	19.00 – 20.30 Uhr	Erwachsenenkatechese
Sa	16. März	10.30 – 17.00 Uhr	Zwei Evangelienverfilmungen im Vergleich mit anschl. Podiumsgespräch
So	17. März	12.00 – 13.30 Uhr	Fastenzmittag
Fr	22. März	14.30 – 17.00 Uhr	Theater Senioren Bühne
Fr	5. April	19.00 – 20.30 Uhr	Herzjesufreitag an Liebfrauen
Sa	6. April	10.30 – 13.00 Uhr	Film Matinee Senioren
Fr	8. April	19.00 – 20.30 Uhr	Vortrag von Prof. Dr. Dr. Dieter Hattrup
Fr	12. April	19.00 – 20.30 Uhr	Erwachsenenkatechese
Fr	19. April	14.30 – 17.00 Uhr	Senioren Singen
Fr	3. Mai	19.00 – 20.30 Uhr	Herzjesufreitag an Liebfrauen
Sa	4. Mai	10.30 – 13.00 Uhr	Film Matinee Senioren
Mo	6. Mai	19.00 – 20.30 Uhr	Vortrag von Prof. Dr. Dr. Dieter Hattrup
Fr	10. Mai	19.00 – 20.30 Uhr	Erwachsenenkatechese
Fr	17. Mai	14.30 – 17.00 Uhr	Senioren Singen
Di	4. Juni	9.00 – 11.00 Uhr	Ökum. Zmorge für alle

Montag – Freitag

- 7.15 – 18.00 Uhr Eucharistische Anbetung
- 17.25 – 18.00 Uhr Rosenkranzgebet
- 17.15 – 18.00 Uhr Beichte

Dienstag

- 14.00 – 17.00 Uhr Ikonen Schreiben
- 14.30 – 15.45 Uhr Englisch Konversation für 65+
- 19.00 – 21.00 Uhr Schweigend vor Gott sein,
Eucharistische Anbetung

Wiederkehrende Angebote

Mittwoch

- 17.00 – 19.00 Uhr Malen und Zeichnen in öffentlichem Raum
19.15 – 20.30 Uhr Adoray Zürich, Lobpreisabend für Jugendliche
und junge Erwachsene
Info: zuerich@adoray.ch

Donnerstag

- 12.00 – 13.30 Uhr Mittagstisch
19.00 – 20.00 Uhr Gebetsgruppe Medjugorie

Freitag

- 15.30 – 16.30 Uhr Kreuzweg-Andacht
19.00 – 20.30 Uhr Herzjesufreitag an Liebfrauen,
immer am ersten Freitag des Monats
19.00 – 20.30 Uhr Erwachsenenkatechese an Liebfrauen,
immer am zweiten Freitag des Monats

Samstag

- 9.30 – 12.30 Uhr Ikonen Schreiben
14.00 – 17.00 Uhr Ikonen Schreiben
16.00 – 17.15 Uhr Beichte
18.20 – 20.00 Uhr Gebetsgruppe Fürbitten
20.00 – 21.00 Uhr Vigil, meditatives Nachtgebet,
immer am letzten Samstag des Monats

Sonntag

- 18.00 – 20.30 Uhr Table de Cana,
Treffen für alleinstehende Katholiken,
immer am zweiten Sonntag des Monats
Info: www.tabledecana.ch



Kalender Kirchenmusik

Mi 14. Februar, 18.15 Uhr | Aschermittwoch

Choralamt

Choralschola an Liebfrauen, Pierre Funck (2. Kantor)

Gregor Ehram (Orgel), Bernhard Pfammatter (1. Kantor und Leitung)

So 10. März, 11.30 Uhr | Laetare

Cécile Chaminade (1857 – 1944): Messe pour deux voix égales, op. 167

Soli, Damen des Chores an Liebfrauen

Gregor Ehram (Orgel), Bernhard Pfammatter (Leitung)

Sa 23. März, 20.00 Uhr | Passionskonzert

John Stainer (1840 – 1901): The Crucifixion

Soli, Chor an Liebfrauen

Gregor Ehram (Orgel), Bernhard Pfammatter (Leitung)

Do 28. März, 20.00 Uhr | Messe vom letzten Abendmahl

Instrumentalmusik

Fr 29. März, 15.00 Uhr | Karfreitag

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

John Stainer (1840 – 1901) u.a.: Chorsätze zur Passion

Chor an Liebfrauen

Gregor Ehram (Orgel), Bernhard Pfammatter (Leitung)

Sa 30. März, 21.00 Uhr | Osternacht

Gesänge zur Osternacht

Singkreis an Liebfrauen

Gregor Ehram (Orgel), Bernhard Pfammatter (Leitung)

So 31. März, 11.30 Uhr | Ostern

Jan Dismas Zelenka (1679 – 1745): Missa paschalis

Soli, Chor und Instrumentalensemble an Liebfrauen

Gregor Ehram (Orgel), Bernhard Pfammatter (Leitung)

Gottesdienste um 9.30 und 16.00 Uhr, Musik für Bläser und Orgel

So 21. April, 11.30 Uhr | Guthirtsonntag

Choralamt

Choralschola an Liebfrauen, Pierre Funck (2. Kantor)

Gregor Ehram (Orgel), Bernhard Pfammatter (1. Kantor und Leitung)

Do 9. Mai, 11.30 Uhr | Auffahrt

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791): Missa brevis in d

Soli, Chor und Instrumentalensemble an Liebfrauen

Gregor Ehram (Orgel), Bernhard Pfammatter (Leitung)

So 19. Mai, 11.30 Uhr | Pfingsten

Richard R. Terry (1864 – 1938): Mass

Singkreis an Liebfrauen

Gregor Ehram (Orgel), Bernhard Pfammatter (Leitung)

Do 30. Mai, 18.15 Uhr | Fronleichnam

Claudio Monteverdi (1567 – 1643): Missa in F

Chor an Liebfrauen

Gregor Ehram (Orgel), Bernhard Pfammatter (Leitung)

Sa 29. Juni, 17.30 Uhr | Peter und Paul

Johann Georg Albrechtsberger (1736 – 1809): Messe in D

Vokalensemble an Liebfrauen

Gregor Ehram (Orgel), Bernhard Pfammatter (Leitung)

Voranzeige

«konzert um halb acht»

Die Orgelkonzertreihe – jeden Mittwochabend im September



GOTTESDIENSTE FASTEN- UND OSTERZEIT

Fastenzeit

Mittwoch, 14. Februar | **Aschermittwoch**

- 6.45 Uhr Eucharistiefeier
12.15 Uhr Eucharistiefeier
18.15 Uhr Festgottesdienst mit Kirchenmusik;
Choralamt, Choralschola an Liebfrauen
Aschenauflegung in allen Gottesdiensten

Sonntag, 10. März | **Laetare**

- 9.30 Uhr Eucharistiefeier
11.30 Uhr Hochamt mit Kirchenmusik;
Soli und Damen des Chores an Liebfrauen
16.00 Uhr Eucharistiefeier
19.00 Uhr Hochschulgottesdienst

Palmsonntag | **Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem**

Samstag, 23. März

- 17.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 24. März

- 9.30 Uhr Eucharistiefeier
11.30 Uhr Familiengottesdienst
16.00 Uhr Eucharistiefeier
19.00 Uhr Hochschulgottesdienst
Segnung der Palmzweige in allen Gottesdiensten



Karwoche

Gründonnerstag 28. März

Tagsüber keine Gottesdienste

16.00 – 17.30 Uhr.....Beichtgelegenheit

20.00 Uhr.....Messe vom letzten Abendmahl
mit Instrumentalmusik

Übertragung des Allerheiligsten in die Krypta.

Möglichkeit zur Anbetung durchgehend bis Karfreitag 14.00 Uhr.

Karfreitag, 29. März | Gedächtnis des Leidens und Sterbens Jesu

8.00 Uhr.....Laudes

10.00 Uhr.....Kreuzweg

15.00 Uhr.....Karfreitagsliturgie mit Kirchenmusik;
Chor an Liebfrauen

16.30 – 18.00 Uhr.....Beichtgelegenheit

12.00 Uhr.....Ökumenischer Kreuzweg Zürich
Weitere Infos finden Sie auf: www.agck.ch

Karsamstag, 30. März | Tag der Grabesruhe des Herrn

16.00 – 17.30 Uhr.....Beichtgelegenheit

Montag bis Mittwoch der Karwoche sind die Gottesdienst- und Beichtzeiten wie gewohnt, ebenfalls die Zeiten der Eucharistischen Anbetung.



Gottesdienste
Fasten- und Osterzeit

Ostern | Hochfest der Auferstehung des Herrn

Osternacht, 30. März

21.00 Uhr..... Segnung des Osterfeuers, Osterlob,
Tauferneuerung und Eucharistiefeier
mit Kirchenmusik; Singkreis an Liebfrauen
Anschließend Oster-Apéro im Pfarreisaal

Ostersonntag, 31. März

9.30 Uhr..... Eucharistiefeier mit Musik für Bläser und Orgel
11.30 Uhr..... Festgottesdienst mit Kirchenmusik;
Chor und Instrumentalensemble
16.00 Uhr..... Eucharistiefeier mit Musik für Bläser und Orgel
19.00 Uhr..... Hochschulgottesdienst

Ostermontag, 1. April

9.30 Uhr..... Eucharistiefeier
11.30 Uhr..... Eucharistiefeier

Sonntag, 21. April | Guthirtsonntag

9.30 Uhr..... Eucharistiefeier
11.30 Uhr..... Festgottesdienst mit Kirchenmusik;
Choralamt und Choralchola an Liebfrauen
16.00 Uhr..... Eucharistiefeier
19.00 Uhr..... Hochschulgottesdienst

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 9. Mai

9.30 Uhr..... Eucharistiefeier
11.30 Uhr..... Festgottesdienst mit Kirchenmusik;
Chor und Instrumentalensemble

Erstkommunion



Sonntag, 12. Mai

- 9.30 Uhr..... Eucharistiefeier
 10.30 Uhr..... Erstkommunionfeier
 Der 11.30-Uhr-Gottesdienst entfällt.
 16.00 Uhr..... Eucharistiefeier
 19.00 Uhr..... Hochschulgottesdienst

Pfingsten



Samstag, 18. Mai

- 17.30 Uhr..... Eucharistiefeier

Sonntag, 19. Mai

- 9.30 Uhr..... Eucharistiefeier
 11.30 Uhr..... Festgottesdienst mit Kirchenmusik;
 Singkreis an Liebfrauen
 16.00 Uhr..... Eucharistiefeier
 19.00 Uhr..... Hochschulgottesdienst

Pfingstmontag, 20. Mai

- 9.30 Uhr..... Eucharistiefeier
 11.30 Uhr..... Eucharistiefeier

Fronleichnam

Donnerstag, 30. Mai

- 6.45 Uhr..... Eucharistiefeier
 12.15 Uhr..... Eucharistiefeier
 18.15 Uhr..... Festgottesdienst mit Prozession und Kirchen-
 musik; Chor an Liebfrauen

Erwachsenenfirmung

Jede Firmung ist ein Zeugnis. Vor allem Erwachsene, die sich firmen lassen, geben der Welt ein starkes Zeichen: Ich bekenne mich öffentlich zum katholischen Glauben und habe mich entschlossen, in und mit der Kirche Jesus Christus nachzufolgen.

Erwachsene Firmlinge kommen mit unterschiedlichsten Erwartungen, aus verschiedenen sozialen Kontexten, mit ihrer Lebensgeschichte und ihren Erfahrungen.

In der erfolgten, mehrmonatigen Vorbereitung auf diesen Schritt ging es um das Kennenlernen des katholischen Glaubens, um Neuausrichtung des Lebens, teilweise sogar um Umkehr und Befreiung. Die Kirche bietet dafür einen Schatz an geistlichen Hilfen an, welche

den Firmlingen die notwendige Gnade vermitteln, damit das Firmsakrament zur vollen Entfaltung kommen möge.

Eine Gruppe von jungen und junggebliebenen Erwachsenen, die sich an Liebfrauen gemeinsam und intensiv auf diesen Schritt vorbereitet haben, wird am Samstag, 2. März 2024 um 10.30 Uhr in der Churer Kathedrale von Bischof Joseph Maria Bonnemain das Sakrament der Firmung empfangen.

Gespannt und mit grosser Freude auf diesen schönen Tag heissen wir alle Firmlinge bereits heute in unserer

Pfarrei Liebfrauen herzlich willkommen. Der Herr möge sie segnen, begleiten und behüten, unsere liebe Gottesmutter möge sie auf ihrem Weg beschützen. Möge für die Firmlinge die Zeit der Vorbereitung und der Tag der Firmung unvergesslich bleiben.



Bild: Pixabay

Palmbinden

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, wir laden euch herzlich zum Palmbinden am 23. März 2024 im Unterrichtsraum des Pfarreizentrums ein. Diese Veranstaltung richtet sich an alle Religionsklassen und bietet eine wunderbare Gelegenheit, gemeinsam Palmen für den Palmsonntagsgottesdienst zu binden.

Wir freuen uns darauf, mit euch einen kreativen und bedeutungsvollen Vormittag von 9.00 bis 12.00 Uhr zu verbringen. Palmzweige symbolisieren, dass Jesus als König in Jerusalem einzieht und sind ein wichtiger Bestandteil unserer Ostertraditionen. Gemeinsam werden wir lernen, wie man Palmen kunstvoll gestaltet und dabei die Bedeutung dieses Festes besser verstehen. Alle Materialien werden zur Verfügung gestellt. Wir freuen uns auf eure Teilnahme und einen bereichernden Vormittag!



Peter Dinter, Katechet

Erstkommunion

Am 12. Mai 2024 begehen wir in unserer Pfarrei Liebfrauen die feierliche Erstkommunion. 12 Kinder werden derzeit auf das Sakrament der Eucharistie vorbereitet.

Durch die Kommunion erhalten die Kinder Zugang zum «Tisch des Herrn», ein bedeutsamer Schritt in unserem Glaubensleben. Mit jeder Kommunion sind sie mit Christus aufs Engste verbunden.

Durch Christus werden sie das, was sie empfangen, «Leib Christi». Gerne laden unsere Erstkommunionkinder und wir Sie zu diesem Gottesdienst ein. Der Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr in unserer Pfarrkirche.



Peter Dinter, Katechet

Firmung

Am Samstag, 8. Juni 2024 um 16.00 Uhr feiert unsere Pfarrei Liebfrauen zusammen mit der Pfarrei Bruder Klaus das Sakrament der Firmung.

Gemeinsam mit Jugendlichen der Pfarrei Bruder Klaus begehen wir den Firmgottesdienst in der Pfarrkirche Bruder Klaus. Insgesamt haben sich 17 Jugendliche auf dieses Sakrament vorbereitet.

Wie die Taufe und die Eucharistie gehört die Firmung zu den Eingliederungssakramenten unserer Kirche. Die Firmkandidaten sagen bei der Firmung ihr «Amen» zur eigenen Taufe. Sie erklären sich bereit, künftig im Pfarreileben und im öffentlichen Leben mehr Verantwortung zu übernehmen und wollen unsere Welt sinnvoll mitgestalten. Alle Pfarreiangehörigen sind herzlich zu diesem Gottesdienst eingeladen.

Peter Dinter, Katechet

Bilderrechte: Peter Dinter



Wallfahrt mit Maiandacht

Als Pilger von Weesen zum Schönstatt-Heiligtum in Quarten zu Fuss und mit dem Schiff unterwegs...

Samstag, 25. Mai 2024, 7.30 bis 17.30 Uhr

Wir pilgern im Marienmonat Mai von Weesen über Betlis und Quinten nach Quarten zum Schönstatt-Heiligtum.

Auf dem Pilgerweg werden Sorgen, Freuden, Anliegen, Bitten und Dank bewusst mitgetragen und in grössere Hände gelegt. Impulse und Weggebete bieten die Möglichkeit, zu sich und zu Gott zu finden und neue Kraft zu schöpfen.



- Leitung Vikar Toni Kowollik, Sr. Renata-Maria Becchio,
Daniela Di Luzio
- Start 7.30 Uhr auf der Piazza der Liebfrauenkirche
(Eingang Foyer)
- Abschluss ca. 17.30 Uhr, Pfarreizentrum Liebfrauen
- Wanderung ca. 2 Stunden. Wer nicht wandern möchte,
wird mit dem Car zur nächsten Station gefahren.
- Mitnehmen Feste Schuhe
- Kosten CHF 50.– inkl. Begrüssungskaffee in Weesen
und Mittagessen in Quinten sowie Schiff-Ticket
(Weesen-Quinten und Au-Murg)
- Information und Anmeldung bis 10. Mai 2024
Kath. Pfarrei Liebfrauen, Sekretariat, Zehnderweg 9,
8006 Zürich, 043 244 75 00, info@liebfrauen.ch



Anmeldung «Als Pilger unterwegs» – Samstag, 25. Mai 2024



Name / Vorname _____

Strasse / Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

- Ich mache die Wanderung mit.
- Ich fahre mit dem Bus zur nächsten Station.
- Ich bin Vegetarier.

Nicht immer eine frohe, aber immer eine gute Botschaft

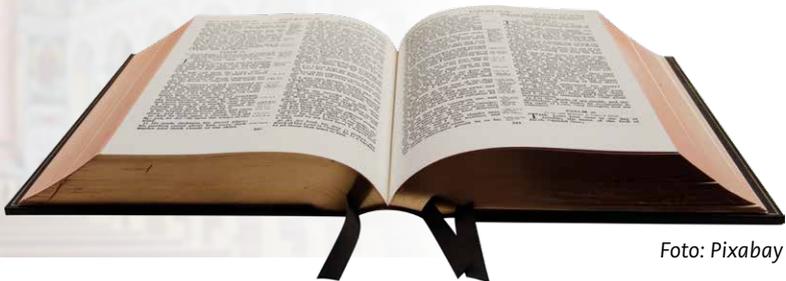
Das Evangelium sei eine Frohbotschaft, keine Drohbotschaft – dies eine Formel, die vor Jahren gerne in Predigten verwendet wurde. Und das hatte wohl eine gewisse Berechtigung für eine Generation, die noch das Genre der «Höllenspredigt» gekannt hat.

Nun hat das Pendel in die Gegenrichtung ausgeschlagen. Dass die Botschaft Jesu irgendetwas Negatives enthalten könnte, ist für viele nicht vorstellbar: Gott ist die Liebe, das hören wir oft. Nun, wer das Neue Testament liest, stösst immer wieder auf Stellen, in denen Jesus massiv droht. Und auf Stellen, die von der Hölle sprechen. Sie korrigieren das verkitschte Bild eines «lieben Jesuleins».

Evangelium heisst wörtlich gute Botschaft. Das Evangelium ist an Karfreitag keine frohe Botschaft, aber auch an diesem Tag eine gute Botschaft. Und die Ankündigung eines Jüngsten Gerichts ist ebenfalls eine gute Botschaft: Wir sind als freie Menschen verantwortlich für unsere Taten. Das Endgericht beinhaltet auch die Gewissheit, dass der Täter nicht für immer über das Opfer triumphiert. Es wird Gerechtigkeit geben für alle, namentlich für diejenigen, die in dieser Welt keine erfahren haben.

Deswegen sollten wir uns davor hüten, die christliche Botschaft zu halbieren. Ja, Gott ist die Liebe. Aber das bedeutet auch, dass diejenigen, die unschuldig leiden mussten, Gerechtigkeit erfahren werden. Das grossartige Mosaik in der Apsis unserer Kirche, Christus Pantokrator (d.h. der Allherrscher) darstellend, veranschaulicht genau dies.

*Francesco Papagni,
Vize-Präsident des Pfarreirates, Bildung und Spiritualität*



Passionskonzert

Am Samstag vor Palmsonntag, 23. März, um 20.00 Uhr wird der Chor an Liebfrauen zusammen mit zwei Vokalsolisten (Tenor und Bass) und Gregor Ehrsam an der Orgel unter der Leitung von Bernhard Pfammatter John Stainers (1840 – 1901) «The Crucifixion», a meditation on the sacred Passion of the Holy Redeemer, aufführen.

Sir John Stainer wurde 1840 in ein bescheidenes Haus hineingeboren. Von seinem Vater erhielt er früh Orgelunterricht. Bereits 1848 wurde er probeweise in die Chorschule der St. Paul's Cathedral aufgenommen. Ein Jahr später wurde er definitiv aufgenommen und avancierte bald zu einem der wichtigsten Knabensolisten. Mit 14 Jahren erhielt er seine erste Organistenstelle in London. Es folgten weitere Stellen, u.a. ab 1860 am Magdalen College in Oxford. Dabei erwarb er sich in Oxford verschiedene Studienabschlüsse. 1872 erhielt er die prestigeträchtige Organistenstelle an der St. Paul's Cathedral in London, die er bis 1888 innehielt und wegen eines Augenleidens aufgeben musste. Hier in St. Paul nahm die kompositorische Tätigkeit nun eine wichtige Stelle ein. Zahlreiche *Services, Anthems und Hymns* entstanden für den liturgischen Gebrauch. Seine gute Arbeit wurde auch an höherer Stelle bemerkt und er wurde 1881 Leiter der *National Training School for Music*. 1899 wurde er *Professor of Music* (wieder) in Oxford. Zwei Jahre später starb er in Verona in seinen Ferien an Herzversagen.

The Crucifixion wurde 1887 am Karfreitag in St. Marylebone Parish Church uraufgeführt. Das Libretto verfasste der anglikanische Geistliche und Schriftsteller William John Sparrow Simpson (1860 – 1952). Das kleinbesetzte Werk (Tenor- und Basssolo, gemischter Chor und Orgel) wurde sehr gut aufgenommen und erlangte eine im angelsächsischen Raum bis heute andauernde Popularität. In Zürich wird man sicher von einer Rarität sprechen können. Die Struktur des Werkes mit Rezitativen, Arien, Chören und Chorälen (*Hymns*) ist vielleicht an den Passionen von Bach angelehnt, Stainer verwendet aber kein Orchester, sondern überträgt die klanglichen Färbungen einem einzigen Instrument, der Orgel. Fünf Choräle (*Hymns*), die die anwesende Gemeinde mitzusingen gebeten war, strukturieren das ganze Werk.



John Stainer:
National Portrait Gallery
St Martin's
Place London
WC2H OHE

Leseentdeckungen im Quartier: die Jesuitenbibliothek Zürich am Hirschengraben



Lesen Sie gerne? Interessieren Sie sich für gesellschaftliche und religiöse Fragen? Würden Sie gerne Bücher zu diesen Themen ausleihen oder in aktuellen Zeitschriften blättern? Die zentral gelegene Jesuitenbibliothek Zürich ist eine öffentlich und kostenlos zugängliche Privatbibliothek in Trägerschaft des Jesuitenordens. Ihr Angebot richtet sich an alle, die interessiert sind an Fragen zu Kultur und Gesellschaft sowie Religion und Kirche. Die Jesuiten sind eine internationale Ordensgemeinschaft der römisch-katholischen Kirche. In der Tradition des hl. Ignatius von Loyola folgen sie Jesus Christus nach. Symbol des Ordens ist das Monogramm IHS, die ersten drei Buchstaben des Namens Jesus in griechischer Schrift. Es kann auch gelesen werden als lesum Habemus Socium: «Wir haben Jesus als Gefährten».

Bücher und Zeitschriften

Der Bestand der Jesuitenbibliothek Zürich umfasst rund 100'000 Publikationen insbesondere aus den Bereichen Theologie und Philosophie, aber auch Belletristik, Biografien und Geschichte, und wird regelmässig durch Neuerwerbungen erweitert. Die meisten Bücher sind ausleihbar, auch per Postversand.

Veranstaltungen

In regelmässigen Abständen finden Buchpräsentationen, Lesungen und Gespräche zu Büchern statt. Bei Interesse können Sie sich für den Newsletter anmelden.

Hirschengraben 74 (Tramhaltestelle «Central»), 8001 Zürich
Die Treppe hinauf, dann links.

Besuchen Sie die Jesuitenbibliothek auf Facebook und LinkedIn.



www.jesuitenbibliothek.ch



Rezept

Hl. Hildegard von Bingen

Mit der Heiligen Hildegard von Bingen froh und gesund durch das Jahr.

Rotbarsch mit Salbei

Rotbarschfilets waschen, salzen und mit Zitronensaft, Bertram und evtl. etwas Galgant einreiben. Je Filet 3 bis 4 frische Salbeiblätter darauf verteilen und eine Scheibe rohen Schinken darauf spiessen. Filet mit der Schinkenseite in Sonnenblumenöl anbraten, wenden und auf der anderen Seite fertig garen. Bratensatz mit Wein und Brühe ablöschen, mit Dinkelmehlbutter binden, 1 bis 2 klein geschnittene Salbeiblätter dazugeben, salzen und mit etwas Brühe abschmecken.

Mit Kürbis- oder Zucchini gratin servieren.

Dauer der Zubereitung: 50 Minuten

Sie benötigen für dieses Rezept:

4 Rotbarschfilets (1 kg)
4 Scheiben roher Putenschinken
12 bis 14 Salbeiblätter
100 ml. Weisswein
Zitronensaft
Bertram und Galgant
1 TL Dinkelmehlbutter
etwas Brühe (Fisch- oder Gemüsebrühe)
Salz
Sonnenblumenöl zum Braten



Bild: Pixabay

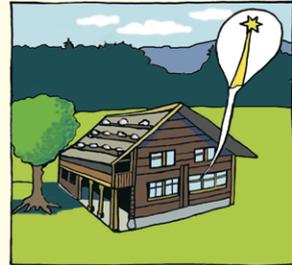
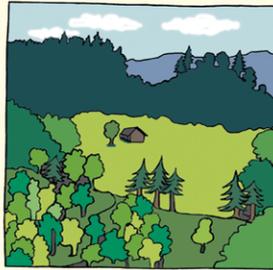
Mit Erlaubnis von Fe-Medienverlag, entnommen dem Buch
«Hildegard – Die gute Küche» von Yvette E. Salomon,
Fe-Medienverlag, D-88353 Kisslegg.
www.fe-medien.de / bestellung@fe-medien.de

Comic Hl. Bruder Klaus



ICH BIN DER CHRONIST UND WILL EUCH EINE GESCHICHTE ERZÄHLEN.
EINE ERSTAUNLICHE GESCHICHTE, DIE TATSÄCHLICH SO GESCHEHEN IST.
VIELE HABEN ES SELBST GESEHEN UND MÜNDLICH UND SCHRIFTLICH BEZEUGT.
QUI POTEST CAPERE, CAPIAT.*

BEGonnen hat es Anno Domini 1417, da wurde in Obwalden
ein Bublein geboren: Niklaus von Flüe.



ES IST MIR SELTSAM
ZUMUTE...



ZAPPEL, ZAPPEL



Das Kind sah schon im Mutterleib einen
Stern, einen Stein und das Heilige Öl.



HEMMA – WIE IST
ES DIR?

OH HEINI!
ICH GLAUBE,
ES GEHT LOS!



OH JEE, OH JEE,
WIE IST MIR WEH!



DA HABEN WIR IHN!

EIN SCHÖNER,
GESUNDER BUB!



CANIS EDITION

Die neue Comicserie

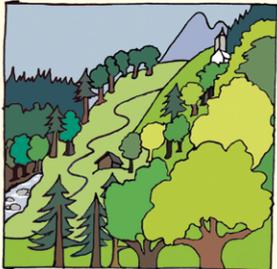
Ein spannender Streifzug durch die katholische Kirchengeschichte

Bestellungen: www.canisi-edition.com | Tel. 071 794 10 97

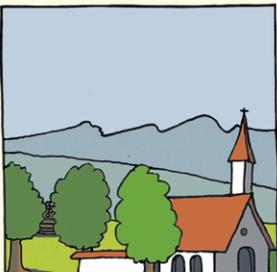
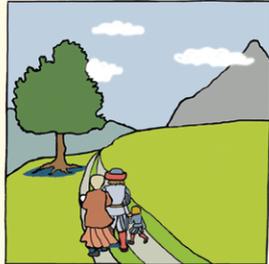
* lat. Wer es fassen kann, der fasse es. Mt 19, 12



Es geht über Stock und Stein, an der Sankt-Niklausen-Kapelle vorbei nach Kerns...

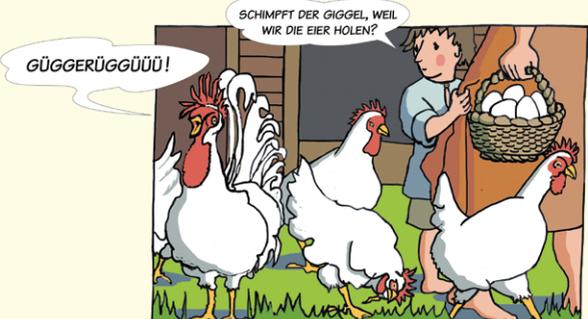


...zur Pfarrkirche Sankt Gallus.



Klaus wächst heran und ist überall dabei.

Das Kind wurde auf den Namen Niklaus getauft.



Wir suchen Freiwillige

Freiwillige, die sich für eine Pfarrei einsetzen, beleben die Pfarrei und tragen diese Gemeinschaft mit all ihren Angeboten.

Wollen Sie sich in der Pfarrei Liebfrauen engagieren?
Egal ob Sie pro Jahr eine oder mehrere Stunden einsetzen wollen, wir brauchen **Sie!**

Helfen macht Freu(n)de!

Freiwilligenarbeit:
Die Basis des Christseins und der Kirche.

Ausgefüllten Talon an:

Kath. Pfarrei Liebfrauen Zürich, Zehnderweg 9, 8006 Zürich
oder info@liebfrauen.ch

Interesse für ein Engagement

- Bin für vieles offen, fragt mich ruhig an.
- 1- bis 2-mal pro Jahr engagiere ich mich an einem Pfarreianlass.
- Ich helfe beim Aufstellen der Weihnachtsdeko.
- Ich bin bereit, einmal pro Monat beim Mittagstisch mitzuarbeiten.
- Ich oder meine Kinder haben Interesse am Ministrantendienst.
- Ich habe Interesse am Lektorendienst.
- Ich möchte als Kantor mitwirken.
- Ich habe Interesse am Besuchsdienst.

Name / Vorname

Strasse / Ort

Telefon

E-Mail

Immer auf dem Laufenden sein

Folgen Sie uns auf Instagram und Facebook.

Wir wollen mit Ihnen in Kontakt treten und freuen uns auf Sie als aktiven Follower!



www.instagram.com/liebfrauenzh



www.facebook.com/LiebfrauenZH



